

Burgenlandfahrt auf der Saale 11.9.2010

...da war'n es nur noch Sechs...

Der geneigte Leser dieser Seite erinnert sich sicher noch an den Bericht aus dem Vorjahr. Dort wurde von Infizierten des so genannten „Naumburg-Virus“ gesprochen.

14 dieser Infizierten wollten sich zur diesjährigen Burgenlandfahrt in Naumburg treffen. Leider schlugen andere Viren, Krankheiten und Unwägbarkeiten zu, so dass nur noch 6 Kanuten des KCSTM die Reise antreten konnten.

Renate und Fritz mit Klaus Ofiera kamen direkt aus Dessau nach Naumburg, Kurt Böhm, Heiner und ich trafen am Freitagabend ein. Leider zeigten uns die frei gebliebenen Zeltlücken, wer alles fehlte. Das tat uns sehr leid, denn die schönen Abende mit allen an der Saale waren doch immer legendär...

Wir tranken auf alle Daheimgebliebenen ein Gläschen Wein, was zur Folge hatte, dass wir sehr früh im Bett waren....Gut so, denn wie immer starteten wir um 9 Uhr mit den Autos Richtung Camburg zum Start. Bei Nebel ging es durch die Weinberge.

Auf den Höhen schien schon die Sonne, was uns sehr freute. (Denn einige Burgenlandfahrten aus der Vergangenheit zeichneten sich durch Feuchtigkeit von innen und außen aus...;-))



Die Saale hatte recht viel Wasser und 5 Tage vorher hörten wir von den Naumburgern, dass es noch gar nicht klar war, ob bei diesem Wasserstand die Burgenlandfahrt überhaupt stattfinden konnte. Normalerweise benötigten wir jedes Jahr für diese Veranstaltung Zuschusswasser. Doch der Naumburger Kanu Klub gab Entwarnung und es konnte bei flotter und ungewohnter Strömung losgehen.

Viel Zeit zum Fotografieren blieb hierbei nicht, da wir doch sehr aufpassen mussten, wo uns die Strömung hintrieb. Die Bäume waren bei diesem Wasserstand doch plötzlich sehr viel näher als sonst. Wir brauchten für die 30 km Strecke rund ein Drittel weniger Zeit als in den Vorjahren.

Trotzdem bleibt diese Tour auf der Saale – auch wenn man sie schon seit 20 Jahren kennt – immer wieder ein unvergessenes Erlebnis. Durch Felswände, Weinberge, Höhenzüge zieht uns der Fluss durch sein Tal und viele sagen immer wieder in diesen Momenten, dass man diese Landschaft so hier nicht erwartet hätte.



Es ist einfach eine Freude, diesen Fluss zu befahren. Dies sagt ein großer Angsthase vorm Wasser...denn im Einer hätte ich ein wenig Probleme, aber da ich im Zweier Heiner hinter mir weiß, gehe ich das Ganze doch sehr viel entspannter an. Aber nur bis zum nächsten Schwall oder der berühmigten Staustufe, die im Sommer nicht befahrbaren werden sollte.....nun hatten wir aber Hochwasser und das hieß: durchfahren!! Ach Du meine Güte!! Die

legendäre Staustufe kurz vor Naumburg! Am Ufer standen Roland Stolz (Wanderwart des



Naumburger Kanu Klubs und zeigte uns, an welcher Stelle die beste Befahrung sei. Er wies uns, und viele Andere vorher, ein und ich muss sagen, dass mein Adrenalin höher nicht sein konnte! Unser Boot nahm die Stufe mit Bravour, wir setzen nur ein ganz klein wenig auf und dann waren wir durch! Vom Ufer aus fotografierte Roland uns und die nachfolgenden aus unserer Gruppe und ich muss sagen, warum fährt eigentlich ein Teil von uns nach Slowenien zum Wildwasserpaddeln? Saale oder Soca! Bis

hierher sind es nur 260 Kilometer aber der Spaß ist der Gleiche!





Kurt erwischte die Einfahrt nur ca. einen Meter weiter rechts als wir und wir fanden, dass es doch sehr spektakulär aussah!

Klaus nahm die Staustufe souverän genau an der richtigen Stelle und steuerte seinen „Schopo“ richtig gut durch die Wellen.



Fritz und Renate trugen schnell um, denn die Gefahr, hier Wasser zu nehmen, war doch gegeben. Leider gab es an späterer Stelle noch eine rasante Brückendurchfahrt, bei der Renate meinte, dass sie ruhig die Staustufe hätten fahren können....sie war nass!

Viel zu schnell kam die Mündung der Unstrut in Sicht, das Zeichen, dass der Kanuclub und unser Ziel gleich um die Ecke zu sehen ist.

Aber im Anschluss an diese Tour folgt ja immer der Abend im Bootshaus, den der Naumburger Kanu



Klub dieses Jahr für ca. 200 Kanuten aus ganz Deutschland ausrichtete. Die Stimmung hier ist unübertroffen, was natürlich auch an der Musik, dem Tanz und dem guten Saale-Unstrut-Wein liegt. An dieser Stelle geht wie immer der Dank an alle Organisatoren des Naumburger Kanu Klub's für diese gelungene Veranstaltung!



Am Sonntag machten wir uns noch auf, die Unstrut zu fahren. Wir hatten das schönste Wetter und ließen uns durch das Unstruttal treiben. Irgendwie hatten wir nicht mehr die 3 Schleusen auf dem Schirm. Die hiesigen Schleusenwärter sahen irgendwie alle gleich aus. Das müssen wir im nächsten Jahr mal kontrollieren, ob das Brüder sind oder ob einer mit dem Fahrrad alle 3 Schleusen bedient. Sehr merkwürdig... Jedenfalls ist die Unstrut mit ihrem ruhigen Charakter eher etwas für mich zum Entspannen und fotografieren ging hier auch besser!



Wir haben uns alle sehr wohl gefühlt an diesem Wochenende, was auch nicht schwerfällt in dieser Umgebung.

Ob wir es schaffen, uns im nächsten Jahr mit mindestens 14 Paddlern die Schleusenwärter der Unstrut anzusehen? Wäre schon schön....

Christine Kölling